

und auff Tröster/aber ich finde keinen. 23. Und sie geben mir Gallen zu essen/und Essig zu trincken in meinem grossen Durst. 24. Ihr Tisch müsse für ihnen zum Strick werden/zur Vergeltung/und zu einer Falle. 25. Ihre Augen müssen finster werden/das sie nicht sehen/und ihre Lenden laß immer wancken. 26. Seuß deine Ungnade auff sie/und dein grimmiger Zorn ergreiffe sie. 27. Ihre Wohnung müsse wüste werden/und sey niemand/der in ihren Hütten wohne. 28. Denn sie verfolgen/den du geschlagen hast/und rühmen/das du die Deinen übel schlägest. 29. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen/das sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit. 30. Tilge sie auß dem Buch der Lebendigen/das sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden. 31. Ich aber bin elend/und mir ist wehe/Gott! deine Hülffe schütze mich. 32. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede/und will ihn hoch ehren mit Dank. 33. Das wird dem HErrn baß gefallen/denn ein Farr/der Hörner und Klauen hat. 34. Die Elenden sehen/und freuen sich/und die Gott suchen/denen wird das Herz leben. 35. Denn der HErr höret die Armen/und verachtet seine Befangene nicht. 36. Es lobe ihn Himmel/Erden und Meer/und alles/was sich darinnen reget. 37. Denn Gott wird Zion helfen/und die Städte Juda bauen/das man daselbst wohne/und sie besitze. 38. Und der Same seiner Knechte wird sie ererben/und die seinen Namen lieben/werden darinnen bleiben.

**D**er Titel dieses Psalms lautet also: Ein Psalm Davids/von den Rosen vorzusingen. Mit welchen Worten der HErr Christus/ unser Erlöser/ verglichen wird einer Rosen/oder Lilien. Denn gleich wie eine Rose unter den Dornen blühet/ also Christus/ unser HErr/hat in seinem heiligen Leiden am meisten geblühet/ und den edlen Geruch seiner Liebe/ seines Gehorsams/seiner Geduld/ seiner Demuth und Sanftmuth/ seines Glaubens/ seines Gebets/ ja den lieblichen Geruch seines Opfers/seiner Versöhnung/ der Vergebung der Sünden/ und der Erlösung des menschlichen Geschlechts/ weit und breit außgebreitet/ und so viel Leiden der HErr außgestanden/so viel göttlicher Werke und Tugend er bewiesen/ so viel Früchte und Kräfte seines würdigen Verdienstes er gewircket/ so viel liebliche und wolriechende Rosen hat er uns zu einem süßen Geruch geschendet/und hinterlassen. Darum hat dieser Psalm diesen Titel: Ein Psalm von den Rosen vorzusingen. Denn so viel Leiden und Schmerzen er erlitten/so viel Seuffzen und Gebet er gen Himmel gesandt/ so viel göttlicher Tugend er gewircket/so viel wolriechende Röslein hat er uns verehret/wie solches der HErr selbst bezeuget/Joh. am 15. Cap. da er diesen Psalm anzeucht. Item/Joh. am 2. Und S. Petrus beruffet sich auff diesen Psalm/Actor. 1. S. Paulus zum Rom. am 11. und am 15. Capitel. Wird also im Neuen Testament fünf mal angezogen. Also ist dieser Psalm eine Weissagung vom Leiden Christi. Gleich wie nun der HErr Christus einer Rosen verglichen wird: Also seine heilige Kirche und alle Gläubigen werden auch/Cant. 2. einer Rosen verglichen: Meine Freundin ist wie eine Rose unter den Dornen. Anzuwenden/das die Kirche Gottes hie in dieser Welt stets unter der Verfolgung ist/ und nichts desto weniger darunter blühet im Glauben und Geduld/bis zur endlichen Erlösung. Darum ist dieser Psalm einer von den vornehmsten Weissagungen des Leidens Christi/in welchem der heilige Da-

vid in der Person Christi eine hefftige Klage führet wider die Sünde/wider seine Feinde/wider die Straffe der Sünden/so er freywillig auff sich genommen/und führet dieselbe Klage durch dreizehen Verse hindurch. Im andern Theil bittet er durch acht Sprüche um Trost und Errettung auß dieser grossen Noht. Im dritten Theil dräuet und weissaget er von der schrecklichen Straffe und Untergang der Juden/und aller Unbußfertigen/auch durch acht Verse. Der vierte Theil ist eine Dancksagung für die gnädige Erhöhung und Hülffe/und das alle Gläubige des Verdienstes Christi werden mit Freuden und Dancksagung gesehen.

## I.

Was das für ein Leiden sey/wenn das Wasser bis an die Seele gehet/und von der Größe und Höhe des Leidens Christi.

**G**ott! hilf mir/denn das Wasser gehet mir bis an die Seele. Ditz ist eine Beschreibung einer grossen Seelen-Noht/durch ein Gleichniß/ genömen von einem/so in Wassers-Noht gerathen/und keine Hülffe hat. Denn Wasser heisset an diesem Ort Kreuz/ Trübsal/ Elend/Ansechtung/Gottes Zorn/Angst/ Traurigkeit/Furcht/Schrecken des Todes und der Höllen/Grimm des Teufels/ und alle höllische Macht/die Krafft des Gesetzes/ der Fluch/ die Sünde/und alle Straffe der Sünden. Das ist das Wasser/das nicht allein den Leib/sondern die Seele überwältigen und verschlingen will. Und ob es wol auch kläglich genug ist/wenn einer in eine Wasser-Noht geräht/und keine Hülffe hat/muß elendiglich das Wasser in sich schlucken/jämmerlich sterben/und sein Leben lassen/so reicher dasselbe doch noch nicht bis an die Seele/es gilt nur den Leib/die Seelen-Noht aber ist viel grösser. Es ist wol erbärmlich/wenn einer in Feuers-Noht verdirbet/und alle das Seine muß sehn im Rauch auffgehen/ja bis wollen selbst mit verbrennen. Kläglich und groß ist die Kriegs-Noht/da Leib und Leben/Habe und Gut zugleich auffgehhet/aber es reicher noch nicht bis an die Seele/wenn die Seele erhal-